

Die Sächsische Zeitung

Nr. 422.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 1909.

Verlagsgesellschaft v. S. u. B. Leipzig, 2.50 M., durch d. Post bezogen 3 M. f. d. Vierteljahr. Post-
zeitungsbil. Nr. 3229. Die Zeit. wird erlassen und abgesetzt nach Maßgabe der Postgesetzgebung.
Gau-Kontroll-Verfahren. 30. Unterhaltungsbeitrag (Sonntagsausgabe), Hamb. Zeitungs-
Verlagsgesellschaft.

Zweite Ausgabe

Verlagsgesellschaft v. S. u. B. Leipzig, 2.50 M., durch d. Post bezogen 3 M. f. d. Vierteljahr. Post-
zeitungsbil. Nr. 3229. Die Zeit. wird erlassen und abgesetzt nach Maßgabe der Postgesetzgebung.
Gau-Kontroll-Verfahren. 30. Unterhaltungsbeitrag (Sonntagsausgabe), Hamb. Zeitungs-
Verlagsgesellschaft.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Winterhaus.
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. G. Braunsapfstr.
Schiffstr. 1. S. Max Erling in Halle a. S.

Sonntag, 9. September 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14.
Telephon 771 VI a. Nr. 11 494.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Die Enthüllung des Denksteines zur Erinnerung an das Buzelwitzer Lager Friedrichs des Großen.

Sonnabend vormittag 10 Uhr wurde, wie schon kurz gemeldet, auf dem Pfaffenberge bei Königsthal der Denkstein zur Erinnerung an das Buzelwitzer Lager Friedrichs des Großen feierlich enthüllt. Am Denkmal hatte sich der Festauszug mit dem Grafen Bülow-Nagow an der Spitze verammelt.

Anwesend waren ferner u. a. der Oberpräsident Graf von Zoltitz, Regierungspräsident v. Holmboe, der Kriegsminister v. Eimern, Generalleutnant v. Wollte und der Herzog von Ratibor. Das Grenadier-Regiment Nr. 10 hatte die Ehrenkompagnie gestellt. Außerdem war eine Schwadron der Leibkavallerie mit dem Trompetenchor aufmarschiert. Die direkten Vorgesetzten, einschließlich des kommandierenden Generals von Bönigk, waren erschienen. Für die geliebten Wälder waren Trübener errichtet.

Der feierliche Überzug traf in Königsthal um 9 Uhr 50 Min. ein. Seine Majestät der Kaiser, in Leib-Kavallerieuniform, fuhr im Automobil bis in die Nähe des Denkmals, von dem Kaiser, und den anderen Herren, und dem Publikum herzlich begrüßt, setzte sich dann zu Pferde und ritt zum Festplatze. Mit dem Kaiser trafen ein: die Herren von Umpecke und des Hauptquartiers, Seine kaiserliche Hoheit der Kronprinz, die Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar, nachdem ein Sängerkorps Königs, des Königs Juchwitz, gesungen hatte, ließ Graf Bülow eine Ansprache, in der er Seine Majestät den Kaiser bat, zunächst im Namen des Denkmal-Ausschusses, des Kreises Schweidnitz und der ganzen Provinz Schlesien, welche zu Innenbüros der Fürstorg des großen Königs verbande, den tiefgefühlten Dank erberichtigend auszusprechen zu dürfen für die Genehmigung zur Errichtung des Denksteins und für das persönliche Erscheinen des Kaisers.

Denker gedachte dann des historischen Bodens, auf dem das Denkmal errichtet ist, sowie der Kriegsergebnisse jener großen Zeit und fuhr fort: „Es kommt dieses Stein ein Gedächtniszeichen der wunderbaren Hülfe Gottes, gesunkenen ein Krieger der preussischen Geschichte, so ist er andererseits ein Laut zur Nachwelt redendes Monument dafür, daß Friedrich des Großen Selbsten nie besser ertrachtete als im jeder schwerer Erprobung. Wir seien ihn als Krieger in den gefährlichen Nächten vom 26. zum 27. August und vom 27. zum 28. August mit seinen Truppen und für seine Truppen durchwachen. Wir seien ihn mehrere Nächte hier auf der Wälderberge an der gefährlichsten Stelle des Lagers auf einer Schütze Stroß und einigen Soldatenmännern wie einen einfachen Grenadier bewachen. Wir seien ihn als Feldherrn, alles vorzüglich leitend und organisierend und daneben noch besseren Geistes Reine lebend an einen Jener Vertrauten, den Marquis d'Argens. Es ist das hier oft gesandte Wort: „Arbeiten und nicht vertragen“ hier voll bewahrheitet. Es ist die aus treuer Pflichterfüllung hervorgegangene Seelenruhe, die wir vor uns sehen. Es ist die königliche Offenheit für ein großes Ziel, für Ehre, Volk und Vaterland alles, auch das Leben, zu opfern, die wir bewundern. Es ist altpreußischer Heldensinn, der, wo er wirklich vorhanden, stets pro aspera ad astra glänzt hat. „Arbeiten und nicht vertragen“ gilt erst recht für unsere Zeit. Zwar erfreut sich unter teures Vaterland unter dem Geiste unserer allgegenwärtigen Kaiser und Herrn glücklicher äußerer Verhältnisse. Wir leben im Frieden und in einer Stellung, die unsere Stimme bis zum fernsten Meer wichtig macht, in dessen ein Schwere mit es nie fesseln, und heißt es vollends heute nicht: „Arbeiten und nicht vertragen“? „Arbeiten und nicht vertragen“ gilt erst recht für unsere Zeit. Zwar erfreut sich unter teures Vaterland unter dem Geiste unserer allgegenwärtigen Kaiser und Herrn glücklicher äußerer Verhältnisse. Wir leben im Frieden und in einer Stellung, die unsere Stimme bis zum fernsten Meer wichtig macht, in dessen ein Schwere mit es nie fesseln, und heißt es vollends heute nicht: „Arbeiten und nicht vertragen“? „Arbeiten und nicht vertragen“ gilt erst recht für unsere Zeit.

Hierauf zog Seine Majestät viele der Anwesenden ins Gespräch und besichtigte das Denkmal. Ein Paradezug der anwesenden Truppen und des Kreis-Kriegerverbandes schloß die Feier. Seine Majestät der Kaiser fuhr im Automobil über Schweidnitz nach Nagow, wo er beim Grafen Bülow das Frühstück einnahm. Dem Grafen ist das Präsidat Erzeugens erteilt worden. — Wie uns noch nachträglich gemeldet wird, war die Stadt Schweidnitz reich geschmückt. In den Straßen bildeten Vereine und Schulfürher Spalier. Se. Maj. fuhr zur Ferkelsstraße, vor deren Haupteingang die städtischen Körperschaften Aufstellung gemacht hatten. Der Monarch wurde empfangen von der evangelischen Geistlichkeit, dem Ersten Bürgermeister Philipp, dem Stadtvorstandsvorsteher Freudenberg, dem Oberpräsidenten Grafen Zoltitz-Prüßler und dem Regierungspräsidenten v. Holmboe. Superintendent Eckert geleitete den Kaiser in die 25 Jahre alte Kirche.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 9. September.

Bejahimpfungen Luthers.

Französische und italienische Blätter beschäftigen sich neuerdings wieder mit Luthers Lebensende, natürlich in dem Sinne, daß ein Selbstmord Luthers nicht ausgeschlossen sei. „Einen sicheren Beweis, daß Luther Selbstmord begangen hat, haben wir nicht. Seine beständige Kränklichkeit, seine geistigen und sonstigen Erregungen, seine Unmöglichkeit im Essen und Trinken lassen aber auch die Annahme eines plötzlichen natürlichen Todes annehmbar erscheinen. So bleibt das Lebensende Luthers mysteriös und bildet eines der vielen Rätsel der Weltgeschichte.“

Die „Allg. Z.“ Nr. 741 wendet sich in anerkennenswerter Weise dagegen um, daß, „man verfußt gegen die geschichtliche Wahrheit, wenn man jetzt unter romantischen Volksgeschichtlichen den alten Radenbiter als neue Ware wieder auszubieten sucht. Wir verlangen von Protestanten Gerechtigkeit und guten Willen uns gegenüber; wir fordern wahrheitsgetreue Darstellung der Geschichte unserer Kirche, wir weisen Ungeheuerlichkeiten, Unwissenschaftlichkeit, Entstellungen, Uebertreibungen zurück. Genau daselbe dürfen

Andersgläubige von uns Katholiken erwarten, und sie sind im Recht, wenn sie sich gegen unbillige Verunglimpfungen wehren.“ Wenn es der „Allg. Z.“ damit wirklich Ernst ist, dann braucht sie nicht so weit zu schweifen in romantische Wälder, dann kann sie auch in Deutschland besag. Seitenrecht gegen ultraromantische Bejahimpfungen Luthers, energisch Front machen. Reicht es nämlich in Graz bei der Verlagsbuchhandlung Styria die zweite ungarische Auflage einer Schand- und Schmachtschrift erschienen: „Luther wie er lebte, lebte und starb, nach unüberwindlichen Leiden dargestellt.“ Das ist ein Produkt niedriger Konfessionsbegehr. Man braucht nur einige Kapitelüberschriften sich anzusehen: 11. „Rum nicht beten, muß fluchen, 12. Fraß und Wöllerei, 13. 14. 17 Luther und Konfabulation, Ehebüch, Ehebüchungen, Viehweiderei, 18 Luther erlaubt Nügen und Verleumdungen, 19 Luther, Verfälscher der Heiligen Schrift, 20. 21. 22. 23. 24. Luther feil gelangt, was er lernte? Nein. Im Schlusswort bekundet sich das Komplotz zu dem Urteil: „Luther ist also kein Prophet und Evangelist Deutschlands, als welchen er sich ausgeben, sondern ein treuloser Mönch, ein giftiger, hoffärtiger Wüstling, ein Verfälscher der Bibel, ein verlogener, unerschämter Mann, der selbst im Herzen nicht glaubte, was er andern predigte.“ — Auf dem Eisener Katholikentage sind schöne Worte geredet worden vom konfessionellen Frieden. Das sind nun die Taten. So wirkt man auf das katholische Volk ein, während man sich in Offen vor den Regierungen und Andersgläubigen als friedliebend hinstellen wollte. Wird sich ein deutscher Bischof finden, der diese Schandtschrift in seiner Diözese im Interesse des konfessionellen Friedens verbietet?

* Das Kaiserpaar trifft bekanntlich am 20. d. Mts. zu der goldenen Hochzeit des Großherzogspaares in Warschau ein. Ein öffentlicher Empfang wird nicht stattfinden. Sofort nach der Ankunft des Kaiserpaars vernehmen die fürstlichen Gäste im Schloße, um dem Jubelpaare ihre Glückwünsche darzubringen. Auf Befehl des Kaisers wird auch eine Abordnung des Prinzen Friedrich zu den Kaiserpaaren zur Begrüßung in Warschau ausgesandt. Die Abordnung setzt sich zusammen aus dem Kommandanten Kapitän z. See Gaus und je einem Kapitänleutnant, Oberleutnant z. S. und Leutnant z. S.

* Anlässlich der Feier der Denkmalenthüllung des Nationalen Friedrichs wird, die am Sonnabend in Halle in stattfand, war die Stadt reich geschmückt. Zahlreiche Gassen, darunter bedeutende Männer der Wissenschaft, sind erschienen und begrüßen den Kaiserpaar, um den großen Deutschen zu ehren. Am Vorabend erstrahlten im elektrischen Straßenschein die Denkmalsstätte die Worte „Deutschland — Friedrichs Wille“. Das Denkmal ist umgeben von einem mit Säulen besetzten halbkreisförmigen Fries und besteht aus der eigenen Figur Friedrichs Wille auf einem hohen Sockel. Die Feier wurde eingeleitet durch einen Vortrag von Prof. Dr. v. n. nationaler Begeisterung getragene Rede der Redner schätzte die Entstehungsgeschichte des Denkmals und präs. Die als den bedeutendsten Nationalökonom unserer Zeit. Das Denkmal wurde dann der Stadt übergeben. Zahlreiche Straßenspiele wurden an dem Festabend niedergelegt.

* Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist Freitag nachmittag in Christiania eingetroffen. Er wird abends zum Tee beim König und der Königin auf dem Sommerhof Jagd geladen und ist Sonnabend morgen nach Gottrandsdal zur Jagd gefahren.

Zum Systemwechsel in der Kolonialabteilung.

erfährt die „Allg. Z.“ von einer Seite, die als wohlunterrichtet anzusehen sein dürfte, folgendes: „Der Erbpriester zu Hohenlohe hatte den größten Misserfolg seiner jünger Laufbahn, die Ablehnung des selbständigen Reichs-Kolonialamtes, verbunden, weil die oppositionelle Mehrheit in der dritten Lesung eigentlich eine Nullifikation ausgesprochen, in zweiter Lesung war das Kolonialamt bekanntlich beschlüssigt worden — und immerhin Aussicht vorhanden war, die Vorlage in absehbarer Zeit doch noch durchzubringen. Mit dem Fall Hohenlohe und dem damit einhergehenden Wechsel in der Reichsleitung wurde diese Aussicht, zugleich merkte der Erbpriester sehr wohl, daß die sogenannten „Kolonialisten“ zu einer neuen, energiegeladeneren Richtung ausgesprochen wurden, die teils seiner Person, teils der gesamten Kolonialpolitik als solcher gäbe. Im gewissen Gruppen und Meidern im Reichstag zu einer größeren Machtstellung zu verhelfen, ihren Einfluss und ihren Ansehen zu erhöhen, mußten um jeden Preis schwache Stellen, welche Punkte in der Reichspolitik sich nicht gestalten werden, werden beseitigt. Der Reichstag, der sich der Reichsregierung empfänglich fühlbar machte. Da die unerfreuliche auswärtige Lage eine allzu weitgehende Beschränkung der Ausgaben für Meer und Flotte als unpolitisch hätte erscheinen lassen, so wurde die bisher wenig produktive und erfolglose Kolonialpolitik dazu ausfinden, dem Machtbesitzigen großer parlamentarischer Gruppen als eine Art Zimmereisen zu dienen. Der Erbpriester zu Hohenlohe besitzt seinen persönlichen Ehrgeiz, und obwohl selbst die Stellung eines selbständigen Staatssekretärs für den ehemaligen Regenten eines löwenmächtigen Staatswesens befriedigen genug erdient, war er bereit, auch noch weiter darauf zu warten. Er füllte aber zu vornehm, um auf die Dauer parlamentarischer und journalistischer Angriffen handzuhalten, die ihm als das Gewerke aller Fortschrittsbegehrten mißfiel. So war es denn ausschließlich sein eigener, freier Entschluß, der für seinen Austritt vom Amte bestimmend war.“

Mit der Ernennung des Herrn Debnitz ist die Frage des Reichs-Kolonialamtes, die ohnehin auch die hochste in die zweite Reihe getreten. Die Berufung dieses Kandidaten hat

Spezialgeschäft für vornehme Herren-Bekleidung

nur nach Mass,

gestatten sich höflichst darauf aufmerksam zu machen, dass das Lager mit

Herbst- und Winter-Neuheiten

sehr umfangreich sortiert ist.

Von der Reise zurück.
Dr. Grüneberg,
Spezialarzt für Hautkrankheiten.

Eingelunterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, kaufmännischer und landwirtschaftlicher Buchführung, Korrespondenz, Stenographie und Maschinenschreiben. 10592

Franz Wehmer, Poststraße 1.

Beginn neuer Kurse
in einf., dopp. u. amerif. Buchführung für Kaufleute, Landwirte und Gewerbetreibende, Stenographie, Maschinenschreiben, Korrespondenz, Sprachen usw., förmliche Kontorführung, Büchführung, Vorbereitung für das Kontor, Herren- und Damenabteilung. Wöchiges Honorar. Teilzahlung gestattet. Sichere dreijährige Gewähr. Besondere Stelienausschreibung. Buchvertrieb für Carl Gieseckts Handbelschreibmaschinen, Saale, Sternstraße 7. 12086

Landw. Privatschule

Saale a. S., Poststraße 11.
Gründl. praktische Ausbildung in einfacher und doppelter landw. Buchführung, Viehzucht, Gärtnerei und Standesamtssachen, Feldbesetzung, Fütterungs- und Düngerkunde. Stellungsnachweis bestimmt. A. Schköziger, Initialis-Vorriehrer. 10824

Gebrauchte Pianinos,

Preis 275-375 M., verkaufen unter langjähriger Garantie. Maercker & Co., Saale-Beitungs-Passage.

Brautwäsche-Ausstattungen.

Im Monat September liegen in meinem Geschäftshause wieder abwechselnd diverse

Braut-Ausstattungen

aus, zu deren Besichtigung ich ganz ergebenst einlade.

H. C. Weddy-Pönicke,

Leipzigerstrasse 6.

Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Artikel



empfiehlt in grösster Auswahl und besten Qualitäten zu anerkannt billigsten Preisen

Louis Böker,

Halle a. S., Leipzigerstr. 7.

Fernsprecher 688. 1860

Versand nach auswärts unter Garantie — Verpackung frei.

Süssmilchs Walhalla-Theater.

Neu! **Sherlock Holmes,** Neu!
die epochemachende Detektiv-Komödie,
dargestellt von

John Barly,
dem genialen Verwandlungsschauspieler und
Komponisten-Darsteller.

Dazu anhaltender Erfolg des Eröffnungs-Programms.

Saalplatz 65 Pfg.

Am Sonntag sowie allen Markttagen Gr. Frühschoppen-Konzert.



Wratzke & Steiger

Juweliere und Edelschmiede,
Königl. Griech. Hoflieferanten Halle a. S., Poststr. 8.

P. P.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend, sowie allen Freunden und Bekannten hiermit die ergebene Mitteilung, dass ich das photographische Geschäft meines verstorbenen Mannes mit Hilfe meiner beiden Söhne unter der Firma

Hofphotograph Gustav Tempel

Inh.: Wwe. Rosa Tempel

weiterführen werde.

Ich danke bestens für das meinem Manne in so reichem Masse bewiesene Vertrauen und bitte, dasselbe auch auf mich und meine Söhne freundlichst übertragen zu wollen. Indem ich allen mich beehrenden Kunden reelle Bedienung und weitestem Entgegenkommen zusichere, zeichne

Hochachtungsvoll und ergebenst

Wwe. Rosa Tempel.

Infolge bedeutender Betriebserweiterung reichhaltigste Auswahl in

Pianos

aller moderner Stilarten zu mässigen Preisen.

Harmoniums

Grösstes Lager der Provinz. Allein-Vertretung der weltberühmten Mannborg-Fabrikate. 12084

C. Rich. Ritter,

Hof-Pianoforte-Fabrik.

Haus Hagenthal

Post Gerrode am Harz

Logierhaus und Familien-Pension auf Grundlage christlicher Hausordnung

ist vom 1. Mai an geöffnet und wird erst Ende Oktober geschlossen werden, um sowohl im beginnenden wie im ausgehenden Sommer, wo der Harz oft am schönsten ist, lieben Gästen behagliche Unterkunft bieten zu können. Die in dem herrlichen Waldraie am Hagenthal gelegenen Häuser: das **grosse Logierhaus**, die **Talwähe** und **Villa Waldfrieden** gewähren etwa 100 Personen alle Bequemlichkeit des Wohnens in ungestörter Ruhe. Die Preise für volle Pension (Wohnung und Beköstigung) berechnen wir je nach Lage des Zimmers von 4,25 Mk. an; Familien gemessen nach Vereinbarung besondere Vergünstigungen. **Haus Hagenthal** liegt in dem schönsten und walddurchsetzten Teile des Unterharzes zwischen Bode- u. Salketal, etwa 20 Min. von der Bahnstation **Gerrode a. H.** entfernt, von wo aus im Sommer der Verkehr durch Omnibus vermittelt wird. **Möglichst zeitige** Anmeldungen, namentlich für die Sommermonate, sowie Anfragen und Gesuche um Zustellung von Prospekten sind zu richten an die Vorsteherin Frau Superintendent **Schlemmer** in **Haus Hagenthal** bei Gerrode am Harz. 18820

Physikal. diät. Kuranstalt f. Nervenleidende und Erholungsbedürftige. Moderne Einrichtungen und Heilfaktoren.

SANATORIUM Marienbad

Lebendes Element in kuchenmarktscheidende. Luft- und Sonnenbäder. Lage dicht am Hochwald. Prosp. d. d. Verwalt. Aerzt. Dir. San-Rat Dr. Benno.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 35.

Vertreter der Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G. Versicherungs-Kommissar der Prov.-Städte-Feuer-Societät. Annahmestelle von Hypotheken-Darlehens-Anträgen. 1726

Für die Anfertigung verantwortlich: Paul Seifgen, Halle a. S. Telefon 158.

Hilt & Seifgen.

Spiritus-Glühlicht

Spiritus-Glühlicht
Spiritus-Glühlicht
Spiritus-Glühlicht
Spiritus-Glühlicht

Zur besonderen Beachtung!
Spiritus-Glühlicht-Brenner können ohne weiteres auf jede normale (14") Petroleum-Lampe aufgeschraubt werden.
Kompl. Tisch-, Küchen-, Hänge-Lampen, Ampeln, Lyren, Kronen in reichlicher Auswahl.

Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft, E. G. m. b. H.
General-Vertrieb der Centrale für Spiritus-Verwerthung
Ausstellungs- und Verkaufstokal: Halle a. S., Leipzigerstrasse 43.

Besichtigung ohne Kaufzwang! Illustrierte Preisliste kostenlos!



Wasche mit



Luhns

Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND

Sächsische Effecten-Bank

G. m. b. H., Halle a. S.
Telephon 1014 u. 1035. Tel.-Adr.: Effectenbank.
Reichsbank-Giro-Konto.

An- und Verkauf von
Kuxen, Aktien, Obligationen etc.
Kostenlose Erteilung von Auskünften über sämtliche Werte.
Bureau einswellen: Marienstrasse 5.

Pianinos u. Flügel,

nur erstklassige Fabrikate in grosser Auswahl
von 450-1500 Mark. 1781

B. Maercker, Alter Markt 3. Tel. 3159.

Sanatorium Kurhaus Bad Lobenstein-R.

Während des ganzen Winters geöffnet.
Sämtl. Heilfaktoren, Entziehungskuren, streng individuelle vid. phys. Behandlung. Besondere eingerichtet für
Herz- und Nervenleidende, Magen-, Darm- und Nierenleiden. Moderne Elektro-Therapie, Kältewasserbehandlung, Gruppübungen, Massage, Diät- und Terranerien. Für gute Unterhaltung, Familienanschluss, Wintersport etc. ist gesorgt. Prospekt durch Dr. Martin.



Brillen - Klemmer

von 1 Harz an, mit den feinsten Strichgläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Schellen, werden jedem Auge auf das sorgfältigste angepaßt bei 12080

Otto Unbekannt

Gr. Ulrichstrasse 1a.

Künstliche Zähne

Plomben, Stiftzähne in tadelloser Ausführung.
Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen. 1782

Willy Muder

(vormals Emil Thiele),
37 part. Leipzigerstrasse, part. 37.
vis-à-vis „Rotes Ross“.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 35.
Vertreter der Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G. Versicherungs-Kommissar der Prov.-Städte-Feuer-Societät. Annahmestelle von Hypotheken-Darlehens-Anträgen. 1726

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 9. September.

Das wilde Raub.

Für die schönen Spätsommerstage ist die große Mannigfaltigkeit in der Raubfärbung besonders charakteristisch, und während das Auge sich an den bunten Wäldern ergötzt, fragt man unwillkürlich nach der Ursache dieser Veränderung. Wissenschaftliche Untersuchungen haben zu der Entdeckung geführt, daß die Wälder im Herbst mehr oder weniger stark gelblich-braun werden.

Zunächst zeigt sich die gelbe Färbung der Blätter in der Spätsommerzeit, während die Blätter in der Herbstzeit sich färbt. Das wilde Raub, die herrliche Farbe in den Waldwäldern, entsteht einerseits durch die Sonne, welche die Erzeugung des Juckerfarbstoffes fördert und dadurch den chemischen Prozeß begünstigt, der zur Bildung dieser Farbe führt, und andererseits durch die niedrige Temperatur, die ein Umwandeln des Juckers in Stärke verhindert.

Zunächst zeigt sich die gelbe Färbung der Blätter in der Spätsommerzeit, während die Blätter in der Herbstzeit sich färbt. Das wilde Raub, die herrliche Farbe in den Waldwäldern, entsteht einerseits durch die Sonne, welche die Erzeugung des Juckerfarbstoffes fördert und dadurch den chemischen Prozeß begünstigt, der zur Bildung dieser Farbe führt, und andererseits durch die niedrige Temperatur, die ein Umwandeln des Juckers in Stärke verhindert.

Der große Herbst- und Strohmarkt hatte vor 50 Jahren wohl schon eine gewisse Bedeutung, indem nicht die Ausbeutung wie heute. Die Verkaufsstände mit Galanterie, Kunst, Holz, Leinwand, Schmuck, Silberwaren begannen an der Ecke der Mittelstraße in der großen Hofstraße vor dem Wäldchen und dem Steinort auf beiden Seiten bestehen. Die Händler mit Latzwaren hatten ihren Stand in der alten Promenade, von der Großen Steinstraße auswärts bis zum Eingange des früheren Braumenplatzes.

Der Herbst- und Strohmarkt hatte vor 50 Jahren wohl schon eine gewisse Bedeutung, indem nicht die Ausbeutung wie heute. Die Verkaufsstände mit Galanterie, Kunst, Holz, Leinwand, Schmuck, Silberwaren begannen an der Ecke der Mittelstraße in der großen Hofstraße vor dem Wäldchen und dem Steinort auf beiden Seiten bestehen.

Der Herbst- und Strohmarkt hatte vor 50 Jahren wohl schon eine gewisse Bedeutung, indem nicht die Ausbeutung wie heute. Die Verkaufsstände mit Galanterie, Kunst, Holz, Leinwand, Schmuck, Silberwaren begannen an der Ecke der Mittelstraße in der großen Hofstraße vor dem Wäldchen und dem Steinort auf beiden Seiten bestehen.

Der Herbst- und Strohmarkt hatte vor 50 Jahren wohl schon eine gewisse Bedeutung, indem nicht die Ausbeutung wie heute. Die Verkaufsstände mit Galanterie, Kunst, Holz, Leinwand, Schmuck, Silberwaren begannen an der Ecke der Mittelstraße in der großen Hofstraße vor dem Wäldchen und dem Steinort auf beiden Seiten bestehen.

Der Herbst- und Strohmarkt hatte vor 50 Jahren wohl schon eine gewisse Bedeutung, indem nicht die Ausbeutung wie heute. Die Verkaufsstände mit Galanterie, Kunst, Holz, Leinwand, Schmuck, Silberwaren begannen an der Ecke der Mittelstraße in der großen Hofstraße vor dem Wäldchen und dem Steinort auf beiden Seiten bestehen.

Der Herbst- und Strohmarkt hatte vor 50 Jahren wohl schon eine gewisse Bedeutung, indem nicht die Ausbeutung wie heute. Die Verkaufsstände mit Galanterie, Kunst, Holz, Leinwand, Schmuck, Silberwaren begannen an der Ecke der Mittelstraße in der großen Hofstraße vor dem Wäldchen und dem Steinort auf beiden Seiten bestehen.

Der Herbst- und Strohmarkt hatte vor 50 Jahren wohl schon eine gewisse Bedeutung, indem nicht die Ausbeutung wie heute. Die Verkaufsstände mit Galanterie, Kunst, Holz, Leinwand, Schmuck, Silberwaren begannen an der Ecke der Mittelstraße in der großen Hofstraße vor dem Wäldchen und dem Steinort auf beiden Seiten bestehen.

Der Herbst- und Strohmarkt hatte vor 50 Jahren wohl schon eine gewisse Bedeutung, indem nicht die Ausbeutung wie heute. Die Verkaufsstände mit Galanterie, Kunst, Holz, Leinwand, Schmuck, Silberwaren begannen an der Ecke der Mittelstraße in der großen Hofstraße vor dem Wäldchen und dem Steinort auf beiden Seiten bestehen.

in Kiel so liberale Warm aufgenommenen Wert. Der Herr Baron von den Reinen Theatern überlassen, ebenso dann von der aus den Reichthümern des Anton Mars für die deutsche Bühne bearbeitet hat.

Börse- und Handelszeit.

Allgemeines.

Wochenbericht über Metallwerte. Die Börse auf dem Metallmarkt hält, wie die 'Magdeburger' in ihrem unteren 8. Kr. veröffentlichten Bericht ausführt, an. Das Geschäft erstreckt sich nicht nur auf den Kupfermarkt, sondern auch auf den Zinn-, Blei-, Eisen- und Nickelmarkt.

Der Kupfermarkt zeigt sich als der wichtigste Markt. Die Preise sind im Vergleich zu den letzten Monaten bedeutend gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern.

Die Zinnpreise sind ebenfalls gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern. Die Bleipreise sind ebenfalls gestiegen.

Die Eisenpreise sind ebenfalls gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern. Die Nickelpreise sind ebenfalls gestiegen.

Die Silberpreise sind ebenfalls gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern. Die Goldpreise sind ebenfalls gestiegen.

Die Nickelpreise sind ebenfalls gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern. Die Kupferpreise sind ebenfalls gestiegen.

Die Kupferpreise sind ebenfalls gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern. Die Zinnpreise sind ebenfalls gestiegen.

Die Zinnpreise sind ebenfalls gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern. Die Bleipreise sind ebenfalls gestiegen.

Die Bleipreise sind ebenfalls gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern. Die Eisenpreise sind ebenfalls gestiegen.

Die Eisenpreise sind ebenfalls gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern. Die Nickelpreise sind ebenfalls gestiegen.

Die Nickelpreise sind ebenfalls gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern. Die Silberpreise sind ebenfalls gestiegen.

Die Silberpreise sind ebenfalls gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern. Die Goldpreise sind ebenfalls gestiegen.

Die Preise sind im Vergleich zu den letzten Monaten bedeutend gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern.

Die Preise sind im Vergleich zu den letzten Monaten bedeutend gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern.

Die Preise sind im Vergleich zu den letzten Monaten bedeutend gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern.

Die Preise sind im Vergleich zu den letzten Monaten bedeutend gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern.

Die Preise sind im Vergleich zu den letzten Monaten bedeutend gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern.

Die Preise sind im Vergleich zu den letzten Monaten bedeutend gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern.

Die Preise sind im Vergleich zu den letzten Monaten bedeutend gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern.

Die Preise sind im Vergleich zu den letzten Monaten bedeutend gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern.

Die Preise sind im Vergleich zu den letzten Monaten bedeutend gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern.

Die Preise sind im Vergleich zu den letzten Monaten bedeutend gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern.

Die Preise sind im Vergleich zu den letzten Monaten bedeutend gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern.

Die Preise sind im Vergleich zu den letzten Monaten bedeutend gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern.

Die Preise sind im Vergleich zu den letzten Monaten bedeutend gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern.

Die Preise sind im Vergleich zu den letzten Monaten bedeutend gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern.

Die Preise sind im Vergleich zu den letzten Monaten bedeutend gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern.

Die Preise sind im Vergleich zu den letzten Monaten bedeutend gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern.

Die Preise sind im Vergleich zu den letzten Monaten bedeutend gestiegen. Die Ursache dafür ist die geringere Erzeugung in den wichtigsten Erzeugerländern.

Vertical text on the far left edge of the page, likely a page number or marginal note.

Vertical text on the far right edge of the page, likely a page number or marginal note.

